

Luisa's Advent

Der erste Dezember ist ein besonderer Tag. Auch für Luisa war dieser Tag der Tag, an dem es mit den Geschenken losging. Sie liebte Geschenke! Als sie an diesem Tag aufwachte, freute sie sich schon sehr darauf das erste Türchen am Adventskalender zu öffnen. Aber als sie das Türchen öffnete fand sie nur einen Zettel. Sie faltete den Zettel auseinander und las: „Liebe Luisa! Wir haben dich ganz doll lieb! Deine Mama und Papa“. Luisa drehte und wendete den Zettel und las mehrmals was da geschrieben stand, aber es stand nichts über ein Geschenk darauf. Luisa wurde immer wütender: „Was soll das? Was habe ich da für einen dämlichen Zettel bekommen?“. Sie rastete total aus und knüllte den Zettel zusammen und warf ihn in die Ecke.

Als sie sich ein wenig beruhigt hatte ging sie in die Schule. Dort traf sie ihre Freundin. Als sie ihr erzählt hatte, was am Morgen passiert war, sagte die Freundin: „Ist doch schön, daß du so etwas bekommen hast.“ „Du verstehst das nicht!“, sagte Luisa. Am nächsten Morgen hatte sie auch wieder nur etwas im Kalender, das ihr nicht gefiel. Als sie in der Schule ankam, sah sie schon die Zickenclique auf sich zukommen. „Hi, was hattest du im Adventskalender?“ „Wieso?“ fragte Luisa. Die Anführerin der Clique sagte: „Wollte ich nur wissen.“ „Ich hatte nur einen Schlüsselanhänger und so einen dämlichen Zettel!“ sagte Luisa. „Och, du Arme! Ich hatte ein neues Handy und ein Make-up-Set und noch ein Schmuckset!“ sagte Valeria, die Anführerin der Clique, „Wenn du Lust hast, komm doch zu meiner Pyjama-Party, dann zeige ich dir was richtige Geschenke sind und du kannst dir was von mir ausleihen.“ „Ja, total gerne!“ antwortete Luisa. „Dann nach der Schule so um 20 Uhr.“ sagte Valeria. „Ja, ich habe Zeit.“

Am Abend ging Luisa zu Valeria. Sie sah, daß Valeria in einem riesigen Haus lebte. Sie klingelte und Valeria öffnete ihr die Tür. „Komm doch rein.“ Alles war mit Luftschlangen geschmückt und überall hingen Luftballons. Auf den Tischen standen Chips, Cracker, Kuchen, Muffins und alle Sorten von Limonaden und Säften die man sich vorstellen konnte. Valeria führte sie im ganzen Haus herum und zeigte ihr auch ihr Zimmer. Da fiel Luisa ihre Kinnlade herunter: „So ein großes Zimmer habe ich ja noch nie gesehen!“ „Ich weiß, meine Eltern machen alles für mich. Komm lass uns zu den Anderen gehen!“ antwortete Valeria. „Gute Idee!“ antwortete Luisa.

Die Party war in vollem Gang als Valeria's Eltern nach Hause kamen. „Na, Valeria, was können wir noch für dich machen?“ fragten sie. „Verschwindet!“ antwortete Valeria. Luisa fand das sehr seltsam, wie Valeria mit ihren Eltern umging und sprach Valeria darauf an. „Wieso? Ich habe hier das Sagen! Na komm lass uns weiter Party machen!“ war ihre Antwort. Diese Situation hatte Luisa nachdenklich gemacht. War sie nicht ihren Eltern und auch ihrer besten Freundin gegenüber ein bißchen unfair gewesen?

Nach der Party ging Luisa schnurstracks nach Hause. Ihre Eltern waren schon unterwegs zur Arbeit. Sie ging zum Adventskalender und öffnete das nächste Türchen. Wieder fand sie einen Zettel. Zum ersten Mal freute sie sich über solch einen Zettel, doch es stand nicht darauf was sie erwartet hatte. Auf dem Zettel stand: „Liebe Luisa! Ein Geschenk für dich steht hinten im Flur. Etwas, das du dir gewünscht hast! Du musst uns sagen, wenn du etwas nicht magst. Dann hören wir auf solche dummen Zettel zu schreiben, wenn du das möchtest. Deine Freundin Elli hat uns Bescheid gesagt. Wir lieben dich so wie du bist! Wir dachten nur, daß dir die Zettel gefallen! Naja, egal!“

„Aber so bin ich doch gar nicht! Was soll ich jetzt tun? Ich bin verzweifelt! - Moment, ich habe eine Idee, aber ob die so toll ist, wird sich noch zeigen.“

Sie ging zu ihrer Freundin Elli um sich bei ihr zu entschuldigen. „Okay!“ sagte Elli. „Beste Freunde für immer?“ „Beste Freunde für immer!“ antwortete Elli, „Lass uns eine „Ich habe euch lieb Party“ veranstalten!“ Also gingen die beiden los und kauften alles, was man für solch eine Party braucht, so auch ganz viele kleine und große Herzen.

Sie wollten grade wieder nach Hause gehen, da sahen sie Luisa's Mutter im Einkaufszentrum. Fast hätte sie sie gesehen, aber sie konnten sich noch rechtzeitig verstecken. „Was wollte deine Mutter denn hier?“ fragte Elli. „Keine Ahnung, vielleicht hat sie Mittagspause.“ meinte Luisa.

Nachdem sie Alles geschmückt hatten kamen Luisa's Eltern nach Hause. Dann feierten sie eine tolle Party und Luisa erklärten ihren Eltern alles, daß der Schlüsselanhänger und die Zettel ganz toll waren und daß sie übertrieben hatte und daß das die tollsten Geschenke waren die sie sich vorstellen konnte und alles war gut.

Auch Leute können sich verändern, selbst wenn dafür die seltsamsten Sachen passieren müssen.

Ende gut, Alles gut!